

Für unsere ehrenamtliche Arbeit, mit der wir die geplante Kalihaldenabdeckung schon sechs Jahre verhindern konnten, benötigen wir erhebliche finanzielle Mittel. Diese sind insbesondere für Gutachter und Rechtsanwalt im Klageverfahren erforderlich.

So können Sie uns **UNTERSTÜTZEN**:

WERDEN SIE MITGLIED

Monatsbeitrag: 2,50€ 5,00€ 10,00€ oder mehr

Füllen Sie den Mitgliedsantrag online aus:

www.biumweltwathlingen.de (QR-Code)



SPENDEN SIE

IBAN: DE 18 2579 1635 0024 4481 00

Empfänger: Bürgerinitiative Umwelt Wathlingen e. V.

(gegen Spendenbescheinigung)

Jetzt auch via  **PayPal** (paypal.me/BIUWathlingen)



ABER VOR ALLEM

Sprechen Sie Nachbarn/Bekanntes/Freunde an und machen Sie das Thema publik. Es betrifft uns alle!

Herausgegeben von:
Bürgerinitiative Umwelt Wathlingen e. V.
www.biuw.de
biumweltwathlingen@t-online.de

V.i.S.d.P.:
Holger Müller (Vorsitzender)
Am Schloß 9
29336 Nienhagen

Stand: 03/2025



FAQ Kalihalde

Wodurch ist die Halde entstanden und woraus besteht sie?

Von 1910 bis 1997 wurden Kalisalz und Steinsalz aus dem unterirdischen Bergwerk abgebaut. Produktionsrückstände sind überwiegend oberirdisch abgelagert worden. Die Kalihalde besteht zu ca. 94% aus Steinsalz (NaCl).

Wofür werden Kalisalz und Steinsalz verwendet?

Kalisalz wird hauptsächlich in der Landwirtschaft als Dünger verwendet, Steinsalz überwiegend in der chemischen Industrie oder als Auftausalz.

Wie groß sind die Kalihalde und das Bergwerk darunter?

Höhe: aktuell 85 m, nimmt jährl. um 10 cm durch Auflösung durch Regen ab
Grundfläche der Kalihalde: 25 Hektar (= 250.000 m²)
Grundsätzlich versetzbares Volumen im bis zu 1525 m tiefen Bergwerk:
18 Mio m³ davon 5 Mio m³ mit Wasser geflutet (alle Angaben ca.)

Löst sich die Halde auch von unten auf?

Auf Grund teilweise sehr hoher Grundwasserstände und einer fehlenden Basisabdichtung gehen wir von einer Auflösung von unten aus.

Wer ist für die Kalihalde verantwortlich?

K+S und die Niedersächsische Bergbehörde (LBEG)

FAQ Bürgerinitiative

Seit wann und warum gibt es die BI Umwelt Wathlingen?

Die BI ist 2016 gegründet worden. Anlass war der 2014 öffentlich gemachte Plan, die Kalihalde ab 2018 mit schadstoffbelastetem Bauschutt (Z 2) und Boden sowie anderen Abfallarten, wie Schlacke aus Industrie- und Hausmüllverbrennung, abzudecken.

Welche Ziele verfolgt die Bürgerinitiative?

- Schutz der Bürger vor dem immensen LKW-Verkehr zur Halde
- Schutz der Bürger vor Lärm und hoch belastetem Staub
- Schutz der Bürger vor Immobilienwert-Verlusten
- Schutz des Grundwassers vor Versalzung und Schadstoffen
- Rückbau der Kalihalde und Rückversatz des Salzes in das Bergwerk
- Stabilisierung des Bergwerks sowie Schutz vor Bodensenkungen und Gebäudeschäden, insbesondere am Rand des unterirdischen Abbau-bereiches

Schutz der Bürger und ihrer Umwelt!

BürgerInitiative

Umwelt Wathlingen

Warum die **Kalihalde** und ihre geplante Abdeckung eine **Gefahr** sind!



Warum sind die Kalihalde und das darunter liegende Bergwerk eine Gefahr?

Versalzung Die Kalihalde besteht zu ca. 94% aus Natriumchlorid. Regen und Schnee tragen das Salz oberflächlich ab. Das Niederschlagswasser dringt zudem durch die poröse Halde hindurch und transportiert gelöstes Salz in den Boden. Aufgrund des immensen Gewichts der Kalihalde (ca. 22 Mio t) ist die Haldenbasis metertief in den Untergrund eingesunken und hat bei höheren Grundwasserständen Kontakt mit dem Grundwasser. Dieses eignet sich dadurch zunehmend weniger für die Bewässerung, insbesondere in der Landwirtschaft.



Ausgewaschene Oberfläche der Kalihalde

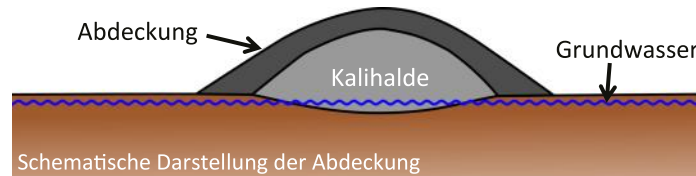
Bodensenkungen Eine Stabilisierung des Bergwerks soll angeblich durch die Flutung erreicht werden. Nach Einschätzung unseres Geologen reicht sie für eine Stabilisierung aber bei weitem nicht aus, insbesondere wegen der Auflösung von Stützfeilern. Bei einer Fortführung der Flutung, vor allem mit Süßwasser (wie bisher), würden unserer Kenntnis nach Senkungen um mehrere Meter drohen, besonders über dem unterirdischen Abbaubereich (siehe Karte rechts). Schlimmstenfalls droht ein Kollaps von Teilen des Bergwerks. Zukünftig ist die Flutung mit salzhaltigen Wässern von anderen Kalihalden geplant. In jedem Fall könnte die Flutung schwerwiegende Folgen haben, insbesondere für Gebäude, die im Randgebiet der Bodensenkungen liegen (siehe Darstellung Abbruchkante). Wer kommt für mögliche Schäden auf?

Altlasten Im Bergwerk Riedel in Hänigsen, das mit dem in Wathlingen unterirdisch verbunden ist, befindet sich laut eines Gutachtens im Auftrag des Nds. Umweltministeriums von 1990/92 noch eine brisante und sehr gefährliche Mischung aus tausenden Panzergranaten und ca. 50 t chemischer Arsen-Kampfstoffe aus dem 2. Weltkrieg. Es besteht die Gefahr, dass diese Stoffe als Folge der Flutung ins Grundwasser gelangen.



Die geplante Abdeckung

K+S will die Kalihalde mit mehr als 14 Mio t diverser schadstoffbelasteter Abfälle abdecken. Diese dürften u.a. stark mit Arsen, Blei und Quecksilber belastet sein. Die Grundfläche würde von bisher 25 Hektar auf über 40 Hektar erweitert werden. Mit der Abdeckung soll ein Teil des Niederschlagswassers von der Halde ferngehalten werden.



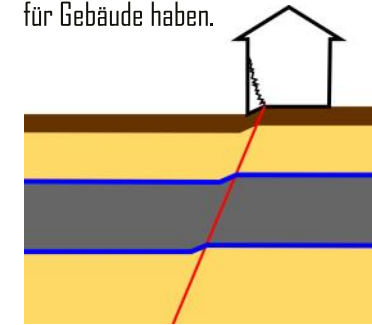
Warum vergrößert die Abdeckung die Gefahr für Menschen und Umwelt nur noch weiter?

Aus unserer Sicht werden die aktuellen Gefahren nicht beseitigt: Die Auflösung der Halde würde nicht verhindert, nur verzögert. Bodensenkungen werden durch das zusätzliche Gewicht der Abdeckung ggf. sogar noch verstärkt. Die Rüstungsaltlasten werden weiterhin eine Gefahr darstellen. Eine Bauschuttbrechanlage würde den angelieferten Bauschutt zerkleinern, um diesen für die Abdeckung nutzen zu können. Beim Zerkleinern, Abkippen, und Verteilen auf der Halde entstünde schadstoffhaltiger Staub, der sich weiträumig verteilen würde. Der Transport des Abfalls zur Haldendeponie erfordert über einen Zeitraum von mind. 20 Jahren ca. 1 Mio. LKW-Fahrten (ca. 200 Zu- oder Abfahrten täglich). Zeitweise könnten es auch viel mehr Fahrten sein. Es gibt bis heute keinen Plan für eine Umgehungsstraße. Folgerichtig würden die LKW (aus Nienhagen kommend) durch die Ortsmitte oder Neubaugebiete von Wathlingen fahren und die Anlieger belasten.



Besondere Gefahren im Bereich der Abbruchkante

Am Rand des Abbaubereiches sind Gebäude nach unseren Informationen besonders gefährdet (Süden von Wathlingen). Hier könnten die Senkungen schwerwiegende Folgen für Gebäude haben.



Ungefähre Größe des unterirdischen Abbaubereichs (blau schraffiert)

Welche Alternativen gibt es für die Abdeckung und das Bergwerk?

Kalihalde zurück ins Bergwerk

Wir fordern, dass das Salz von der Kalihalde in das nach unserer Kenntnis ausreichend große Bergwerk zurückgebracht wird. Das würde noch mehr Schadstoffe in Wathlingen und Belastungen für die Bevölkerung vermeiden, die Renaturierung der Landschaft ermöglichen und vor allem das Bergwerk von innen sichern. Das wäre eine Lösung im Sinne der Bürger und ihrer Umwelt!

Warum macht K+S das nicht einfach?

Wir gehen davon aus, dass die Abdeckung oder besser die Entsorgung von Abfällen K+S einen hohen Millionenumsatz und vermutlich erhebliche Gewinne bringt - statt Kosten für den Versatz der Halde.

Was macht die BI, um die Abdeckung zu verhindern?

Wir sammeln relevante Informationen, hinterfragen die Behauptungen von K+S / Landesbergamt und arbeiten Defizite und Widersprüche heraus. Ganz wichtig ist uns, Politik und Bürger aufzuklären. 2023 haben wir Klage erhoben und 2024 einen Beschluss des Oberverwaltungsgerichts erwirkt, wonach K+S während unserer Klage nicht mit der Abdeckung beginnen darf. Das ist für eine lokale und **unabhängige** Bürgerinitiative, deren Mitglieder ausschließlich **ehrenamtlich** arbeiten, ein großer Erfolg! Werden Sie Mitglied und unterstützen Sie uns!